Vom Arbeitskreis Alt-Gmünd:
Fünf Jahre erfolgreiches Wirken



Im Januar 1975 von wenigen engagierten Bürgern gegründet, kann der inzwischen auf etwa 80 Mitglieder angewachsene Arbeitskreis Alt-Gmünd e.V. nach fünf Jahren seines Bestehens eine stolze Leistungsbilanz vorweisen – so wundert es nicht, wenn das Innenministerium Baden-Württemberg den Arbeitskreis im Februar 1980 als „vorbildliche kommunale Bürgeraktion" ausgezeichnet hat. Mit dem Preis war eine Geldprämie in Höhe von 2 000 DM verbunden.

Daß der Arbeitskreis sich nicht auf diesen „Lorbeeren" auszuruhen gedenkt, beweist sein Arbeitsbericht für das Jahr 1980: Auch nachdem der Gmünder Königsturm mit seinem historischen Verlies aus der Zeit der Hexenprozesse im September 1979 der Bevölkerung zugänglich gemacht werden konnte, blieben 1980 noch genügend Wiederherstellungsarbeiten für das Engagement der Arbeitskreis-Mitglieder übrig. So konnte der Holzboden des Turm-Dachgeschosses mit tatkräftiger Unterstützung des Technischen Hilfswerks (THW) ganz erneuert werden. Ebenso wurde eine durchgehende elektrische Beleuchtung installiert. Etwa 600 Arbeitsstunden haben Mitglieder des Arbeitskreises und das THW bis September 1980 am Königsturm freiwillig erbracht.

Eine weitere großzügige Spende der Eduard-Dietenberger-Stiftung versetzt den Arbeitskreis in die Lage, die aufwendigen Erneuerungsarbeiten in der 1622 von Caspar Vogt erbauten Herrgottsruhkapelle an der Aalener Straße, über die im einhorn-Jahrbuch 1979, S. 56, berichtet worden war, weiter voranzutreiben. Konkretes Nahziel ist dabei die Restaurierung des barocken Altars aus dem Jahr 1623.

Um die Öffentlichkeit auf seine Ziele aufmerksam zu machen, und die für die denkmalpflegerischen Arbeiten des Arbeitskreises erforderlichen Mittel aufzubringen, beteiligte sich der Arbeitskreis auch 1980 aktiv am kulturellen Angebot in Gmünd: Er arbeitet im „Arbeitskreis Kultur" mit, veranstaltete Aktionen auf dem Stadtfest, dem „Gmünder Herbst" oder den „Gmünder Streifen". Der Förderung des Geschichtsbewußtseins dient die Herausgabe eines Farbkalenders für 1981 mit zum größten Teil unveröffentlichten Alt-Gmünder Motiven aus dem Städtischen Museum, der durch die Mitarbeit der Mitglieder zum Preis von nur 10 DM angeboten werden kann.

Die monatlichen Zusammenkünfte des Arbeitskreises dienen nicht nur der Pflege von Geselligkeit, sondern auch der Information der Mitglieder und „Gasthörer" durch fundierte und interessante Referate über historische Themen wie z. B. die Herrgottsruhkapelle, den Geiger von Gmünd oder die Gmünder Hexenbrände im 17. Jahrhundert. Nicht unerwähnt bleiben darf auch die jährliche Studienreise des Arbeitskreises: Im Mai führte sie nach Belgien, in die flandrischen Städte Gent, Brügge und Antwerpen.

Abschließend noch unsere Bitte: Tragen auch Sie mit einer Spende dazu bei, daß der Arbeitskreis Alt-Gmünd e. V. auch weiterhin seinen konstruktiven Beitrag zum Denkmalschutz erbringen kann. Unser Konto: Kreissparkasse Schwäbisch Gmünd Nr. 87 308.